

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht
Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Nro. 94.

Winnenden, Dienstag den 14. August

1894.

Winnenden.

Die Weinbergbesitzer werden höherer Anordnung zufolge dringend aufgefordert, die drohende Gefahr der Blattfallkrankheit durch alsbaldige Bespritzung mit den bekannnten Mitteln zu bekämpfen.

Den 11. Aug. 1894.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Winnenden.

Wegen der Weizenernte sind die Tauben von heute an 8 Tage lang bei Strafvermeidung eingesperrt zu halten.

Den 13. Aug. 1894.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Winnenden.

Infolge häufiger Obstdiebstähle von Kindern wird darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen, welche die ihrer Aufsicht untergebenen Personen von der Begehung von Diebstählen abzuhalten unterlassen, nach § 361 Ziff. 9 des St.G.B. mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 150 M. zu bestrafen sind.

Den 8. August 1894.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Winnenden.

Für den gegenwärtig abwesenden Oberamtsstierarzt Seybold hier ist als Stellvertreter Stadttierarzt Schust in Waiblingen aufgestellt, welcher je Donnerstags und Samstags hier sein wird. Aufträge für denselben wollen in der Wohnung des Oberamtsstierarztes Seybold abgegeben werden.

Den 8. Aug. 1894.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Frau Gemeinderat Schmalzried hier bringt am
Donnerstag den 23. August l. J.
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:



- 1 a 14 qm Ein 2stöckiges Wohnhaus in der Mülthorgasse, Brandvers.-Anschlag . 7200 M.
- 1 a 19 qm Eine einbarnigte Scheuer mit Stallung und Hofraum, in der Nähe des Wohnhauses, Brandvers.-Anschlag . 1920 M., angekauft zu 9000 M.

Auf dem Anwesen wird seit 28 Jahren eine gut gehende Metzgerei mit Wirtschaft betrieben.

Miterworben kann werden das in gutem Zustand befindliche gesammte Wirtschafts- und Metzgerei-Inventar, worunter namentlich 10 Fässer im Sackgehalt von etwa 50 Eimern.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 15. Aug. 1894.

Ratschreiberei:

Hiemer.

Winnenthal,

R. Heil- und Pflanz-Anstalt.

Am Donnerstag d. 16. ds. Mts.,

vormittags 10 Uhr

werden alte, abgängig gewordene

Baumaterialien,

Holz, Eisen, Blech u. s. w.

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 13. Aug. 1894.

Kgl. Oekonomie-Verwaltung:

Auch.

Winnenden.

Wegen Wassermangels ist die Wasserleitung bis auf weiteres nur von 6 bis 8 Uhr morgens und abends geöffnet.

Den 13. Aug. 1894.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Waiblingen.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Die Könil. Centralstelle für die Landwirtschaft an sämtliche landwirtschaftliche Bezirksvereine.

Nachdem die Abhaltung des landwirtschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt am 28. September ds. J. die Allerhöchste Genehmigung erhalten hat, wird das Programm für dieses Fest mit genauen Bestimmungen für die mit demselben verbundenen Ausstellungen und Prämierungen im Wochenblatt für Landwirtschaft veröffentlicht werden.

Indem wir auf dieses Programm uns beziehen, ersuchen wir, die Interessenten auf die stattfindenden Ausstellungen und Prämierungen bei allen sich darbietenden Gelegenheiten aufmerksam zu machen und auf zahlreiche Beteiligung kräftigst hinzuwirken.

Für die Prämierung von Rindvieh sind im Ganzen 73 Preise mit 11570 Mt. ausgesetzt. Dabei wird namentlich hervorgehoben, daß 5 Preise für Sammlungen von Einzelnzüchtern und 6 Preise für Sammlungen von Züchtervereinigungen, und die übrigen Preise für Einzeltiere vorgesehen sind, daß der Transport der Ausstellungstiere, soweit er mit der Eisenbahn stattfindet, auf Staatskosten geschieht, und daß auch den Ausstellern — unter bestimmten Voraussetzungen — Aufenthaltskosten-Entschädigungen verabreicht werden.

Sämtliches zur Musterung beigegeführte Vieh wird in einem auf dem Festplatze errichteten Ausstellungsgebäude unentgeltlich untergebracht, und es wird das erforderliche Stroh und Futter für die Tiere gleichfalls unentgeltlich geliefert werden. Für das Prämierungsverfahren sind die neuen Grundbestimmungen für die staatliche Rindviehschau beim landw. Hauptfest (Wochenblatt für Landwirtschaft von 1891 Nro. 20) maßgebend.

Die Bestimmungen für die Schaf- und die Schweine-Prämierung haben eine Aenderung gegen seither nicht erfahren.

Wir ersuchen, insbesondere auch die Fabrikanten von landw. Maschinen und Geräten auf die günstige Gelegenheit zur Aufstellung ihrer Fabrikate aufmerksam zu machen und dieselben zu zahlreicher Beteiligung zu veranlassen.

Schließlich wird noch dringend gebeten, sowohl die Aussteller von Vieh, als die Aussteller von Maschinen und Geräten zu veranlassen, ihre Anmeldungen zeitig und mit unbedingter Einhaltung der hierfür aufgestellten Termine zu machen, da die Größe des zu erstellenden Ausstellungsgebäudes von dem Umfange der Anmeldungen abhängt und überhaupt eine geordnete Vollführung des Geschäfts der Centralstelle nur möglich ist, wenn diese Termine pünktlich beachtet werden.

Stuttgart, den 3. August 1894.

In Vertretung: Kraiss.

Wir ersuchen die Herren Ortsvorsteher, vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt zu machen und den Interessenten von den näheren Bestimmungen des Programms Kenntnis zu geben.

Den 7. August 1894.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand Thy m. Sekretär: G e l.



benutzen Sie Oehmig-Weidlich's Allianz-Toilette-Seife, die beste Consum-Toilette-Seife der Gegenwart. Billig, äusserst mild und fein im Geruch. Hergestellt bei C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz und Basel. Grösste Seifen- und Parfümerie-Fabrik Deutschlands. Gegr. 1807. Geschäftspersonal 240 Pers. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Hier zu haben bei: Aug. Brandner.

W i n n e n d e n .

Veraccorderung von Zementarbeiten u. Lieferung von Randsteinen.

Die bei Herstellung eines neuen Trottoirs mit Randsteinen und Halbbandel vorkommende Zementarbeit, sowie die Lieferung der hiezu nötigen Randsteine wird im Submissionsweg vergeben. Gesamtüberschlagssumme 546 M 07 S. Ueberschlag u. Accordsbedingungen sind beim Stadtschultheißenamt zur Einsichtnahme aufgelegt und sind Offerten längstens bis 15. d. Mts., abends 6 Uhr dortselbst einzureichen.

Bauverwaltung.

W i n n e n d e n .

Den Unterzeichnern

der Petition gegen den Zwang diene zur Nachricht, daß die Petitionen wegen Schluß des Reichstages nicht mehr zur Verhandlung kamen und werden nun solche bei dem demnächstigen Zusammenkommen des Reichstags wiederholt vorgelegt werden.

Es erhalten dadurch diejenigen, welche noch nicht unterzeichnet haben, Gelegenheit, sich nachträglich noch bei mir anzuschließen.

Ebenso halte ich auch für diejenigen, welche Unterschriften sammeln wollen, Petitionsformulare unentgeltlich zur Verfügung.

Hermann Binz.

W i n n e n d e n .

Frischen, reinen Schleuder-Honig

empfehlen C. F. Binz.

W i n n e n d e n .

Einige Eimer guten Most

hat zu verkaufen (wird auch imweil abgegeben) David Ramm.

W i n n e n d e n .

Anwesen-Verkauf.



Infolge anterweitiger Erwerbung ist mir mein bisheriges Anwesen entbehrlich. Dasselbe besteht:

- 1) in einem zweistöckigen im Jahre 1865 neu erbauten Wohnhaus mit Wasserleitung, großem Keller, Stallung, Scheuer, Hofraum und Gemüsegarten;
- 2) einem im Jahr 1882 an letzteres angebauten Wohnhaus mit großen Räumen, Souterrain und Hofraum;
- 3) einem ca. 22 Ar großen, mit den ertragreichsten Obstsorten bepflanzten Obstgarten, unmittelbar hinter beiden Häusern gelegen.

Das Anwesen, welches im Ganzen oder in 2 Theilen mit oder ohne Baumgarten abgegeben wird, eignet sich zu jedem größeren Geschäftsbetrieb, zur Landwirtschaft als auch zu einem angenehmen Privatitz.

Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft.

Fr. Dobler, Buchbinder.

W i n n e n d e n .

Auflesobst sowie Tafelobst

kauft fortwährend Grotenberger, Vole.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr säurefest) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. — Pecher & Co. in Herford i. Westf.

W i n n e n d e n .

Gülle

ist zu haben bei Krauß & Krone.

W i n n e n d e n .

Einem ordentlichen Burschen, welcher Lust hat die Bäckerei gründlich zu erlernen, könnte eine gute Lehrstelle unter günstigen Bedingungen in Stuttgart nachgewiesen werden.

Fr. Reiber, Schuhmacher.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich franco für nur M. 3.25 (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten Mostsubstanzen.

Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen.

P. Hartmann, Apotheker, fest KONSTANZ (BADEN).

Zu haben i. Winnenden: G. Häufermann; Waiblingen: Apotheker Sträßle.

W i n n e n d e n .

Ein ordentlicher, jüngerer Arbeiter

wird sogleich gesucht von Fr. Reiber, Schuhmacher.

Danksagung.

Vor ungefähr 1/2 Jahr erkrankte ich an einer schweren scrophulösen Augenentzündung, welche mit Lichtsehen, eiterndem Thränenfluß und heftigen Schmerzen verbunden war. Bald darauf stellten sich kleine Bläschen und Geschwüre auf der Hornhaut ein, welche sich in große Flecken umwandelten und große Trübungen, Hornhautflecken zurückließen. Trotz sorgfältiger, fast täglicher Behandlung des Arztes, welcher stets scharfe Tropfen in die Augen that, die entsetzlich bissen, wollten weder die Negentzündung der Augen, noch speciell die Flecken weichen. Da wandte ich mich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. Volbeding in Düsseldorf, welcher mit seinen schönen homöopathischen Arzneien in 4 Wochen mir die Augen derart heilte, daß auch nicht die geringste Entzündung oder Trübung zurückgeblieben ist. Gerresheim, Glashütte, Nachtigall 755. Frau Eduard Papp.

W i n n e n d e n .

Einige Eimer guten Most empfiehlt zur Abgabe auch in kleineren Partien Stadtpfleger Kallenberg.

W i n n e n d e n .

Mädchen-Gesuch.

Ein jungeres, kräftiges Mädchen wird von einer ruhigen Familie gesucht. Eintritt auf 1. oder 15. Sept. Zu erfragen bei der Redaktion.

B ü r g .

6 Eimer guten Most verkauft auch in kleinerem Quantum Jakob Kirchdörfer.

Landesnachrichten.

Dienstverlegungen: Die 6. Schulstelle zu Reutlingen, Bezirksschulinsp. Pfullingen, Eink. 1500 M.; die 20. Schulstelle das., Eink. 986 M. neben je 400 Mark Mietzinsentschädigung; die Mädchenmittelschulstelle zu Crailsheim, Bezirksschulinsp. Crailsheim-Altenmünster, Eink. 1500 M. neben 200 M. Mietzinsentschädigung; die Schulstelle zu Weiden, Bez. Oberndorf, Eink. 979 M. neben freier Wohnung und der gesetzlichen Besoldung für Abteilungsunterricht; die Reallehrstelle in Horb, Verpflichtung zu 30 Wochenstunden, pensionsber. Gehalt 2100 M. nebst 130 M. Wohnungsgeldzuschuß, M. L. 14 Tage; die 2. Schulstelle zu Schrozberg, Bezirksschulinsp. Langenburg, Eink. 1052 M. neben fr. Wohnung; die Schulstelle zu Murr, Bezirksschulinsp. Marbach, Eink. 1035 M. neben fr. Wohnung; die 4. Schulstelle zu Balingen, Eink. 986 M. neben 171 M. Mietzinsentschädigung; die 2. Schulstelle zu Bermatingen, Bezirksschulinspeltorats Blaubeuren, Eink. 946 M. neben freier Wohnung.

Stuttgart, 9. Aug. Für die nächste Zeit steht ein Kaiserstreik hier in Sicht, ob die Gesellen aber gewinnen werden ist mehr als fraglich. Seitens der Meister wird dem Streik mit großer Ruhe entgegen gesehen.

Stuttgart, 10. August. Am nächsten Mittwoch beginnen hier in Mülls Tiergarten die Vorstellungen der Dinka-Neger, die gegenwärtig im Zoologischen Garten in Frankfurt a. M. eine große Anziehungskraft ausüben. Die Hagenbeck'sche Karawane ist nach Hamburg übergesiebelt.

Stuttgart, 10. Aug. In hiesigen Blättern tritt Brandmeister Jacoby warm für die Einführung des Sanitätsunterrichts in den Schulen ein. Manches Menschenleben, so schreibt derselbe, könnte bei einem Unglücksfall erhalten werden, wenn schnelle Hilfe zur Stelle gewesen wäre. Es waren wohl gleich Leute da, heißt es, aber keiner wußte, wie er einen Verband hätte anlegen sollen. Dieser Fall tritt hauptsächlich ein, wenn es sich um starken Blutverlust handelt. Jacoby will deshalb, um der-

artige Vorkommnisse möglichst zu vermeiden, daß den jungen Leuten in den höheren Klassen Sanitätsunterricht erteilt wird. „Für das ganze Vaterland wäre es von hohem Wert, wenn alle wehrfähigen Männer mit den ersten Hilfeleistungen bei Verwundungen u. s. w. vertraut wären. Einfache Verbandlehre, zu wissen wie man sich bei starken Blutungen mit den bescheidensten Hilfsmitteln behelfen kann, die Unterschiede von Druck-, Schutz- und Stützverbänden, sowie das Beleben Scheintoter würde so ziemlich alles umfassen, was hier zu lehren wäre. Nach dem Turnunterricht würden die Lehrer gewiß gerne dann und wann noch eine halbe Stunde opfern, um der Jugend Interesse für dieses wichtige Fach einzufloßen. Im bürgerlichen Leben, gleichviel in welchem Geschäftszweig, in der Familie, auf größeren Reisen, kann diese Hilfe Gutes leisten und ganz besonders in einem Feldzuge ist es von größtem Wert, wenn ein Kamerad beim andern schnell einen richtigen Notverband anlegen kann. Das Vaterland wird dankbar auf die Männer blicken, welche die Jugend auch hierzu erziehen.“

Stuttgart, 10. Aug. Gestern Nachm. um 3 Uhr hat ein 55 Jahre alter Mann von Rettersburg, O. A. Waiblingen, auf dem Schloßplatz einen Schlaganfall erlitten und mußte bewußtlos mittels des Sanitätswagens ins Katharinenhospital verbracht werden. Sein Zustand läßt für sein Leben fürchten; das Bewußtsein ist bis heute früh nicht zurückgekehrt.

Stuttgart, 11. August. Heute Nachm. kam mit dem Züricher Schnellzuge die Leiche des Eugen Ruffer, Sohn des Restaurateurs Ruffer hier an. Der 19jährige junge Mann stürzte, wie bekannt, am 22. Juli l. J. in Vouandon, Ct. Freiburg, ab und wurde am 6. d. M. tot aufgefunden.

Die soz. demokratische Landesversammlung findet am 23. Sept. in Stuttgart statt. Auf der L. O. stehen u. a. Thätigkeits- und Kasernenbericht des Landesvorstands, Bericht über das Partelorgan, Organisations- und Agitationsvorträge.

Cannstatt, 10. Aug. Gestern Abend sprang ein 27 Jahre alter led. Kaufmann aus Schwemningen von der Berger Insel aus in den Neckar, aus dem er nur noch als Leiche gezogen werden konnte. Als Beweggrund gab der Verstorbene in seinem Notizbuch Schwermut an.

In Saisburg (Cannstatt) kam der Knecht Georg Schauler unter das von ihm geleitete, dem Wilt. Bühler gebührige Fuhrwerk und wurde dabei so verlegt, daß sofort der Tod eintrat.

In Slingen hat sich am Mittwoch Nachmittags der Restaurateur R. Eberius zum Deutschen Haus erschossen, traf sich aber so schlecht, daß er noch bis gegen 7 Uhr abends lebte. Er litt an Epilepsie.

Die Slinger Brauerei-Gesellschaft in Slingen versendet an die hiesige Einwohnerschaft ein Birkular, worin sie ein neues Unternehmen im großen Stile ankündigt, wie solches in anderen Großstädten besteht: den direkten Verkauf ihres Produktes an die Konsumenten in Form eines großen Flaschenbiergeschäfts. Sie liefert jedem Besteller von mindestens 5 Flaschen die große 7/10 Liter haltende Flasche, besonders abgelagerten nur aus Malz und Hopfen gebrannten Lagerbiers zu 15 S. franco ins Haus, also zu einem Preis, welcher sich bisher um mindestens 20% höher stellte. Das Unternehmen ist nicht nur für größere Abnehmer eingerichtet, sondern ganz besonders auch für den weniger bemittelten Teil der Bevölkerung, insbesondere für die arbeitende Klasse.

Lauten, 9. Aug. Der schon längere Zeit kränkliche Metzger und Wirt, Karl Friedrich Maulick von hier, wollte in vergangener Nacht Licht machen. Die Lampe fiel auf den Boden und das Hemd des Maulick fing zu brennen an. Er erhielt so schwere Brandwunden, daß er daran starb. Seine Frau, die im gleichen Zimmer schlief, hat von der Sache gar nichts gehört und mußte von den zu Hilfe herbeigeeilten Leuten gerettet werden.

Heilbronn. Das hiesige durch seinen Bauftiel, seine Freitrepppe, günstige Lage und auch sonst berühmte Rathaus soll gutem Vernehmen nach um eine weitere Sehenswürdigkeit und einen gewaltigen

Anziehungspunkt bereichert werden. Ein großes hohes Souterrain und enorme bis jetzt um verhältnismäßig sehr billigen Preis vermietete Kellerräumlichkeiten sind wie geschaffen, um einen prächtigen Ratskeller nach dem Muster anderer Städte wie München, Bremen, Bern u. s. w. einzurichten. Die Bau- und Einrichtungsarbeiten dürften sich nicht hoch belaufen. Wenn der Heilbronner Weingärtnergesellschaft Gelegenheit geboten wird, hier ihre besten Erzeugnisse in ungemischter und unverfälschter Reinheit zum Ausschank bringen zu lassen, dürfte der Heilbronner Ratskeller bald zu noch größerem Ansehen gelangen, als die oberen Stockwerke unseres Rathauses. Die Verhandlungen des Gemeinderats dürften sich auch gemüthlicher gestalten, wenn man gelegentlich „van'n von une ru!" holen lassen und die gehabte Erregung hinunterspülen kann.

— Ein 57 Jahre alter, in letzter Zeit dem Schnaps- trunt ergeben gewesener Schneider Heilbronns hat, vermutlich in einem Anfall geistiger Störung, Salmiakgeist getrunken, und ist daran infolge Vergiftung gestorben.

— In Gruppebach (Heilbronn) fiel die 73 Jahre alte Gottfried Kellers Witwe eine Stiege herunter. Sie ist alsbald gestorben.

Bönnigheim, 9. Aug. Einen jähen Tod fand gestern Abend der etwa 60 Jahre alte Chr. Klöpfer; derselbe war auf dem Felde mit Garbenbinden beschäftigt, als ihn ein Herzschlag traf, der den augenblicklichen Tod zur Folge hatte.

Hall, 9. August. Ueber das neue Programm des württemb. Zentrums wird dem „Sch. B.“ von hier geschrieben, daß dasselbe sich vor allem mit dem vom württemb. Zentrum gegenüber von Kirche, Staat und Schule zu befolgenden Grundsätzen befaßt wird. Dabei wird sich das Zentrum in kirchlicher Beziehung insofern als Kampfpartei ankündigen, als es, solange die Niederlassung der Orden nach Württemberg nicht gestattet ist, die katholische Kirche als in ihren Rechten geschmälert erklärt. In Sachen der Stellung des Zentrums zur Schule wird das Zentrum energisch für den Einfluß der Kirche auf die Schule eintreten und den Bestrebungen, die Schule von der Kirche und Religion loszulösen, bekämpfen. In der Darlegung des Standpunktes des Zentrums zur Gemeinde dürfte nach dem genannten Blatte das Zentrum als prinzipieller Gegner der Lebenslänglichkeit auftreten. Bezüglich der Handwerker- und Gewerbe- frage steht das Zentrum dem Prinzip einer obligatorischen Organisation in Innungen mit Einführung des zu erbringenden Befähigungsnachweises sympathisch gegenüber. Bezüglich der Organisation ist das Hauptaugenmerk auf Konzentration der Kräfte, d. h. auf Gründung von Vereinen gerichtet.

Künzelsau, 8. Aug. In der Nacht vom Sonntag auf Montag verunglückte ein vom benachbarten Dorfe Haag gebürtiger älterer Maurer, indem er, von Künzelsbach kommend, den rechten Weg verfehlte und in den mit tiefem Schlamm erfüllten See bei Haag gelangte, wo er, dem „N. T.“ zufolge, seinen Tod fand.

Waihingen a. E., 9. Aug. In Hopfen- und Kornäckern, namentlich aber in den Kartoffel- feldern zeigen sich kahle Stellen, wo entweder gar nichts gewachsen ist oder aber, wie bei den Kartoffeln, die Stengel jetzt schon absterben. Alle diese Erscheinungen beweisen das Vorhandensein von Engerlingen. Haben diese gefräßigen Tiere einen Busch angefressen, so giebt es kein Aufhören mehr, solange noch eine Kartoffel sich darin befindet, und dann geht's hinter den nächsten Busch. Dadurch ist das Rätsel gelöst, warum sich dieses Jahr in einzelnen Stufen keine Kartoffeln mehr befinden. Um dieser Verherung Einhalt zu thun, giebt es nur ein sicher wirkendes Mittel: wo sich jetzt schon abgestorbene Kartoffelstengel zeigen, und sei es auch nur ein einzelner, muß die ganze Stufe herausgehauen und darin befindliche Engerlinge vernichtet werden. Hiesige Bürger fanden, wie der „Enzb.“ schreibt, in solchen Stufen bis zu 42 Engerlinge. Erfahrene Grundbesitzer lassen namentlich dieser Schädlinge wegen ihre Aecker zweimal umackern und jedesmal eine Person hinter dem Pflug dreingehen, um die an die Oberfläche gekommenen Engerlinge zu sammeln. Man hat dadurch eine kleine Mehrausgabe, welche sich aber durch den reichlichen Ertrag vielfach wieder einbringen läßt. Einem Gutspächter hiesigen Oberamts wurden zwei Morgen Zuckerrüben von den Engerlingen total verheert.

Ellwangen. Im Stalle des Stiftungspflegers Selter in Eigensell kam eine seltsame Mißgeburt zur Welt, ein Kalb mit zwei Köpfen, der eine nach vorn

der andere rückwärts gerichtet. Der Leib des Kalbes enthielt nach den Angaben des Tierarztes Häuser zwei vollständige Lebern und nur ein Gedärme. Der Vorderteil hatte drei Füße, der Hinterleib bestand vom Bauche an aus zwei vollständig ausgewachsenen Hinter- teilen mit fünf Füßen und je einem Schwanz. Die Kuh ist munter.

Tübingen, 10. August. Eine brutale Bluttat verübte heute nacht der augenblicklich hier auf Urlaub befindliche Grenadier Unkel vom Grenadier-Regiment „Königin Olga“ in Stuttgart. In einem Nachtsafe in der Ammergasse war es zwischen ihm und dem stud. reg. Kränzle aus Ehingen zu einem Wortwechsel gekommen, nach dessen scheinbar unbedeutendem Verlauf der Soldat das Lokal verließ. Als nach einiger Zeit sich auch Studiosus Kränzle auf den Heimweg machte, stürzte Unkel aus dem Hinterhalt auf ihn los, warf ihn zu Boden und bearbeitete ihn mit dem blanken Seitengewehr. Hierbei erhielt Kränzle neben andern Verletzungen eine klaffende Schädelwunde. Wie der „Tübinger Chr.“ mitgeteilt wird, besteht die Verletzung in einer komplizierten Schädelfraktur. Es wurden drei Splitter ausgezogen. Augen- blickliche Lebensgefahr besteht nicht.

Neutlingen, 8. Aug. Ein vierjähriger Knabe hing sich gestern Abend an einen Wagen. Beim Verlassen des Platzes geriet er unter die Räder. Der Tod trat nach einer Stunde ein.

Ulm. Ein Wanderlagerer mit Wein dürfte eine Persönlichkeit sein, die den bekannten Ausspruch Ben Alibas, daß alles schon dagewesen sei, Lügen strakt. Ein solcher Wanderlagerer verkaufte gegenwärtig hier, bezw. läßt von einem Stadinventarier verkaufen „garantirt echten Uhlbacher Wein“ per Liter um 50 J, daß der 20 Liter weiße verkauft bezw. versteigerte Wein sehr leicht und noch lange keine 50 J wert ist, begreifen alle Weinkenner, dennoch macht der Wanderlagerer in Wein flotte Geschäfte mit seinem angeblichen Uhlbacher.

— Aus Wilbhad wird dem Staatsanz. ge- schrieben: Am Abend des 7. Aug. wurde in der Nähe von hier im Walde der Leichnam des Kandidaten der Medizin Richard W. aus Stuttgart aufgefunden. Einige Schritte von ihm lag ein nicht abgeschossener, vollständig geladener Revolver; Spuren einer Verletzung waren nicht sichtbar. Untersuchung ist eingeleitet.

— Der „Oberschw. Anz.“ teilt aus Ulm mit: Der Schultheiß Haug von Dettingen, O.A. Ehingen, wurde mit noch 3 weiteren dortigen Bürgern wegen Polizeistunden-Übertretung beim Oberamt zur Anzeige gebracht. Auf einen diesbezüglichen Erlaß des Oberamts bestrafte Haug sich selbst und die drei anderen Uebeltäter mit je 1 M., worauf die Strafe sofort bezahlt wurde. Diese Strafverfügung ist nun spurlos verschwunden und auch über den Verbleib der 4 M. herrscht keine völlige Klarheit. Haug wurde nun wegen Urkundenbeseitigung von der hiesigen Strafkammer mit 1 Monat Gefängnis bestraft. — Auch der Schultheiß Gble in Stetten, O.A. Laupheim, welcher der katholischen Kirche dort einen bedeutenden Betrag unterschlug, erhielt einen Monat Gefängnis.

Mengen. Einen recht hübschen Erlös erzielte dieser Tage der bestrenommirte Viehzüchter Gerber Ph. Gepp hier. Derselbe verkaufte zwei zweijährige, trachtige Kalbeln um die Summe von 2300 M. Wer kann, mach's nach!

Biberach. Eine bodenlose Rohheit beging gestern ein hiesiger Bauer, der zwei auf der Mittelbiberacher Staige stehenden Garbenwagen die Müde austrieb und den Berg hinunterspringen ließ, nur um mit seinem Wagen bequemer vorbeifahren zu können. Die schweren Wagen rannten in den Tobel hinab, wurden ganz zertrümmert, so daß der Besitzer für die Entke- keine Fuhrwerke mehr hat; die prächtigen Garben lagen lunterbunt unter den Trümmern, die Aeckern abgeschlagen. Man kann sich die Entrüstung des Eigentümers und seiner Leute denken, die stundenlang mit Ausräumen zu thun hatten.

Wangen, 10. Aug. Hier ist letzte Woche ein Schweinekauf nach Kilometern abgeschlossen worden. Ein Kaufmann, Maler und Lackierer kaufte von einem auswärtigen Händler ein Schwein und zahlte für das Kilometer eine Million Mark. Der Käufer glaubte seines Sieges sicher zu sein. Aber o weh! Das Meter stellte sich auf tausend Mark, und weil das Schwein noch über einen Meter maß, so betrug der Kaufpreis 1400 M. Wie man hört, soll der Handel durch eine nicht unbedeutende Abfindungssumme beglichen worden sein.

— In Langenau wurde der Bisfeldweibel J.

eines Ulmer Regiments im Obstgarten seines Vaters erhängt aufgefunden.

Nabensburg, 8. Aug. Der in Biberach verhaftete junge Mann, der den Diebstahl im „Löwen“ hier vollführt hat, hat nicht nur das Geständnis seiner That abgelegt, sondern auch angegeben, er habe die Kassette unterhalb der Bettsburg erbrochen, das Geld und die goldenen Ringe herausgenommen, die Wertpapiere aber in der zerschlagenen Kassette zurückgelassen. Die Kassette wurde auch wirklich so dort aufgefunden.

Scheer, 9. Aug. Ueber einen neuen Schwindel wird dem D. A. von hier berichtet: In einem Berliner Blatt war annonciert: „Ein seidenes Kleid für 3 M. zu erhalten bei N. N.“ Eine Frau dachte mit 3 M. billig zu einem seidenen Kleid zu kommen und sandte die 3 M. per Post- einzahlung ein. Was erhielt sie? — Einen Roman, dessen Titel „Ein seidenes Kleid“ war. Derartige Annoncen sollten vom Publikum immer mit der nötigen Vorsicht ausgenommen werden; das geringste Nachdenken ergiebt ja, daß denselben eine Schwindelei zu Grunde liegen muß.

Tagesberichte.

Berlin, 10. Aug. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Bundesrat beschloß am 9. Juli, daß inländische, vor dem 1. Mai 1894 vorschrittsmäßig versteuerte Wertpapiere einer weiteren Abgabe nicht unterliegen.

— Einen köstlichen Beitrag zur Geschichte des famosen § 11 des Preßgesetzes liefert auf Grund eigener Erfahrung die Berliner „Volkzeitung.“ Der Thatbestand ist kurz folgender: Im Oktober v. J. hatte die Ober-Postdirektion in Aachen dem genannten Blatte eine Berichtigung eingesandt. Weil diese Berichtigung den Raum der zu berichtenden Notiz weit überschritt, so hatte die Zeitung für dieses Mehr entsprechend dem dritten Absatz des Preßgesetzes, welcher lautet: „Die Ausnahme erfolgt kostenfrei, soweit nicht die Entgegnung den Raum der zu berichtenden Mitteilung überschreitet; für die über dieses Maß hinausgehenden Zeilen sind die üblichen Einrückungsgebühren zu entrichten“, die üblichen Einrückungsgebühren verlangt und die Insertionsgebühren eingeklagt. Hiergegen hat aber das Landgericht in Aachen erkannt, daß der Abdruck des ganzen Berichtigungsschreibens der Ober-Postdirektion „durchaus nicht notwendig“ gewesen sei. Wäre die zu berichtende Mitteilung aus der Berichtigung der Ober-Postdirektion in „sachgemäßer“ Weise herausgenommen worden, so hätte die Berichtigung keinen größeren Raum beansprucht als die berichtigte Notiz. Nun steht aber im § 11 des Preßgesetzes ausdrücklich: „Der verantwortliche Redakteur einer periodischen Druckschrift ist verpflichtet, eine Berichtigung der in letzterer mitgetheilten Thatsachen auf Verlangen einer beteiligten öffentlichen Behörde oder Privatperson ohne Einschaltungen oder Weglassungen aufzunehmen u. s. w.“ Mit nicht unberechtigter Ironie meint die „Voss. Ztg.“, man könnte einen Preis auf die Beantwortung der Frage aussetzen, wie man „ohne Weglassungen“ doch so viel aus einer Berichtigung herausnehmen kann, daß sie den Raum der berichtigten Notiz nicht übersteigt.

— Die Proben für das neue Kochgeschirr der Soldaten aus Aluminium sind in Preußen zur Ausgabe gelangt, und die Beschaffung derselben durch die Truppen ist angeordnet worden. In der Form weicht das neue Kochgeschirr von dem alten nicht ab. Es ist wie dieses als Einzelkochgeschirr eingerichtet, dessen größerer Teil mit Messerstrichen des Littermaßes versehen ist, während der kleinere als Deckel dienende Teil mittels eines im Geschirr selbst mitzuführenden Handgriffs als kleine Brat- spanne benützt werden kann. Eine vollständige Umwandlung des Kochgeschirrs hat aber das Äußere durchgemacht, indem dieses geschwärzt ist, und also beim Tragen desselben auf dem Tornister jedes Blinken und damit die Sichtbarkeit von Weitem ausgeschlossen ist. Das Innere des Kochgeschirrs zeigt aber die Metallfarbe des Aluminiums. Wie es heißt, werden die neuen Kochgeschirre bereits bei den diesjährigen Kaisermanövern, jedenfalls bei der Kaiserparade, in Gebrauch genommen werden, so daß die äußere Erscheinung der Truppen einen veränderten Anblick gewähren wird.

— Den auf Urlaub reisenden Soldaten war es bisher seitens der preuß. Staatsverwaltung ausnahmslos nicht gestattet, auf ihre Militärfahr- karten auch die Schnellzüge zu benutzen. Bei der zumeist nur sehr kurzen Dauer des Urlaubs war

dies für die Soldaten, besonders aber für diejenigen, welche von ihrem Garnisonorte bis zur Heimat eine weite Reise zu machen hatten, eine sehr harte Bestimmung. Es ist nun nach mehrfachen Verhandlungen zwischen der Staatsbahnverwaltung und der Militärbehörde schließlich für beurlaubte Soldaten bei kürzerer, und zwar bis 14 tägiger Urlaubsdauer die Benützung der 3. Wagenklasse aller Schnellzüge nach den Sätzen des Militärtarifs bis auf Weiteres wenigstens in dem Falle freigegeben worden, wenn es sich um Entfernungen über 300 Kilometer und um Reisen handelt, welche außerhalb der Festzeiten, d. h. nicht an dem Tage unmittelbar vor oder nach Weihnachten, Ostern und Pfingsten oder während dieser Festtage selbst, angetreten werden. Das Bedürfnis für die Benützung von Schnellzügen müssen sich die Soldaten aber stets von ihrem dafür zuständigen Vorgesetzten auf den Urlaubspässen durch den in die Augen fallenden Vermerk „Benützung von Schnellzügen“ besonders bescheinigen lassen.

Die Zolleinnahmen vom 1. Januar bis Ende Juli betragen 22 641 913 Fr., die Mehreinnahme 1 192 209 Fr.

Betreffs des Dome'schen Panzers erklärt neuerlich Dome selbst gegenüber den Angaben über eine Durchschießung des Panzers, daß niemals ein Panzer von ihm in Spandau-Kuhleben gewesen sei. Die Offiziere der Prüfungskommission seien angeblich die Opfer einer groben Hintergehung geworden, und er wolle sowohl dies beweisen, wie auch den Urheber der Hintergehung namhaft machen. Er bietet zugleich demjenigen, der seinen Panzer mit dem Infanteriegewehr Modell 88 irgendwie durchschießt, einen Preis von 5000 M.

In einem Dorfe bei Johannisburg (Ostpr.) erkrankten nach dem Genuß verdorbener Salzheringe 20 Personen; 5 sind bereits gestorben.

Hamburg, 10. Aug. Umfangreiche Rassen-schmuggelien wurden auf der Freihafengebietgrenze entdeckt; 9 Personen sind in Untersuchung.

Stralsund, 7. August. Der Musikier Lüder vom Infanterie-Regiment Nr. 42 in Stralsund, der am Sonntag bei einem Festschießen des Krieger- und Militärvereins als Scheibenzieger thätig war, erhielt einen Schuß in den Kopf, an dessen Folgen er nach wenigen Stunden im Garnisonslazarett starb.

Deutschkronen, 10. August. Durch ein fürchterliches Unwetter, welches über die Kreise Flatow, Schlochau, Konitz und Deutschkronen niedergelassen ist, wurde großer Schaden angerichtet; mehrere Scheunen mit Erntevorräten gerieten durch Blitzschlag in Brand und wurden eingedäschert. Fünf Personen wurden tödlich vom Blitz getroffen.

Mannheim, 9. August. Schneidermeister Dome von hier trat gestern abend erstmals im Zirkus Schumann hier auf. Am Nachmittag fand auf Anordnung des Groß. Bezirksamt ein Probe-schießen statt, welchem das gesamte Offizierskorps beiwohnte. Gewehr und Munition hatte das Militär gestellt. Die Probe fiel glänzend für Dome aus, denn das Geschöß vermochte den Panzer nicht zu durchdringen. Am Abend wurde Dome in dem vollständig ausverkauften Zirkus ein glänzender Empfang bereitet. Nachdem der amerikanische Kunstschütze Frank Western vier Schüsse auf Dome mit dem Militärgewehr, Mod. 88, abgegeben und diese den Panzer ebenfalls nicht durchschlagen hatten, wollte der Beifall für den Erfinder kein Ende nehmen. Es ist dies um so höher anzuschlagen, als der Schütze vorher mit der gleichen Munition einen 80 Cm. dicken Eichstamm platt durchschossen hatte.

Mainz, 11. Aug. Käufer Franz Kohrbacher, der in Heppenheim einen alten Mann ermordete und beraubte, ist heute Morgen mittelst des Fallbeils hingerichtet worden.

Eppingen, 6. Aug. Eine Blutvergiftung hat sich ein 10-jähriger Knabe, der Sohn eines Beamten aus Rixdorf, durch die üble Gewohnheit des Ableckens der Feder zugezogen. Die Tinte ist in eine wunde Stelle der Unterlippe eingedrungen. Der Knabe ist am Mittwoch gestorben.

Aus dem Mangau. In diesem Jahr giebt es in der hiesigen Gegend eine solche Menge von Fröhobst, namentlich Birnen, daß es sich bei den niedrigen Preisen kaum lohnt, dasselbe zu pflücken. Vielfach bleiben die Birnen auf den Bäumen hängen. Das Pfund wird höchstens mit 4 S bezahlt.

Reinhausen, 7. Aug. In Bodenheim brannten in der vergangenen Nacht zwei Wohnhäuser. Fünf mit Frucht gefüllte Scheunen und eine

Anzahl kleinerer Gebäude nieder. Dieser Brand war der zweite innerhalb 8 Tagen und der siebente in einem Jahre. In allen Fällen wird Brandstiftung angenommen.

Paris, 9. August. Die Hinrichtung Caserios wird am 20. d. Mts. erfolgen.

Paris, 10. August. Turpin erklärte dem Redakteur des Temps, die ihm widerfahrenen Ungerechtigkeiten zwingen ihn, seine Erfindungen vom Vaterland zurückzuziehen. Er werde Deutschland seine Erfindungen anbieten und will sich direkt an Kaiser Wilhelm wenden.

Paris, 10. Aug. Die für diesen Herbst geplante Manöveraufgabe betrifft die Verteidigung der Stadt Paris gegen einen in der Nähe der Forts vorrückenden Feind. Dieses Manöver war während der letzten Jahre wiederholt anbefohlen, aber jedesmal wieder abbestellt worden. Die Durchführung soll im größten Stil erfolgen.

Aigues Mortes, 9. August. Der Bürgermeister erhielt Briefe mit Todesdrohungen, wenn es den Italienern erlaubt würde, in den Salinen zu arbeiten. Die Italiener wurden ebenfalls mit dem Tode bedroht. Es kam zu Erzessen, wobei die Franzosen die Italiener ins Wasser werfen wollten.

Caseros Mutter wandte sich, wie gemeldet, an Madame Carnot mit der Bitte, der eigenen Muttergefühle zu gedenken und zu Gunsten ihres unseligen Kindes Fürbitte einzulegen. Der Verurteilte schrieb an die arme Frau einen Brief, worin er ihr das Todesurteil mitteilt und sie bittet, nicht zu glauben, daß er ein gemeiner Mörder sei. Sein Herz sei das alte, gute und weiche geblieben, welches die Mutter über alles liebte. Die That vollbrachte er, weil er das überall wuchernde Unrecht nicht mehr mit ansehen konnte. Für den Versuch des Mailänders Priesters sei er dankbar, er wolle jedoch nicht beichten.

Padua, 6. August. Das im nahen Dorfe Battaglia gelegene prächtige Schloß des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Oste brannte in der verfloffenen Nacht gänzlich ab. Der Schaden beträgt mehr als 300 000 Lire.

Mailand, 10. August. Hiesigen Blättern zufolge begaben sich die Mutter Caserios und dessen Bruder Luigi, der Weinwirt in Mailand ist, nach Paris, um die Frauen Casimir Perier und Carnot anzusehen, ihren Einfluß zu Gunsten einer Begnadigung Caserios geltend zu machen.

Catania, 9. Aug. Nach den letzten Nachrichten sind bei dem Erdbeben in der Gegend des Aetna 13 Personen getötet und 29 verwundet worden. Die dem Einsturz drohenden Häuser sollen niedergedrückt werden.

Warschau, 10. Aug. Die Kohlenruben in Dombrowa stehen infolge einer Gasexplosion in Flammen. Mehrere hundert Bergleute werden als verloren betrachtet.

Warschau, 10. Aug. Der durch den Grubenbrand in Dombrowa (Russisch-Polen) verursachte Schaden wird auf etwa 3 Millionen Mark geschätzt. Das Feuer ist durch Unvorsichtigkeit entstanden.

Belgrad, 10. August. Ein gewisser Protopy Rowanowitsch aus Leskowitz, in dem man den Anführer der Bande, die jüngst den französischen Ingenieur Prevorst gefangen nahm, vermutet, ist verhaftet worden. Man fand bei ihm 50000 Francs in Gold.

Sassari, 9. August. Der von Briganten entführte Franzose Pral, der Sohn eines reichen Industriellen in Valence, ist nach Bezahlung des geforderten Lösegeldes von 100 000 Fr. von den Briganten in Freiheit gesetzt worden. Der mit Pral entführte französische Lehrer Paly war schon vorher freigegeben worden und allein hier eingetroffen.

Beim Ausflusse des Mambach-Flusses in die Nordsee, wenige Meilen von Barinouth (Grafschaft Wales, England) hat sich letzten Donnerstag nachts eine furchtbare Katastrophe ereignet. Eine größere Gesellschaft, in der sich zahlreiche Damen befanden, fuhr nachts von einem Vergnügungsorte in mehreren Booten nach Hause. Plötzlich brach ein furchtbarer Sturm los und von den drei Booten schlugen zwei um. Infolge der Nacht und des fürchterlichen Unwetters hatte die Besatzung des dritten Bootes vollauf zu thun, um sich selbst zu retten, und konnte sich nicht um das Schicksal der Gescheiterten kümmern. Von den zwanzig Personen, welche sich in den drei Booten befanden, die sämtlich von erfahrenen und geübten Steuermännern

geleitet wurden, ertranken nicht weniger als elf Personen, darunter sechs Damen.

Die spanische Regierung hat sich veranlaßt gesehen, für deutsche Erzeugnisse die Eingangszölle mit einem bedeutenden Zuschlagszoll zu belegen.

Die Propaganda gegen die Stierkämpfe nimmt in Spanien, dem Lande, dessen Devise „Brot und Stiere“ lautet, einen immer größeren Umfang an. So schrieb der berühmte Schriftsteller Alfred Calderon dieser Tage einen geharnischten Leitartikel gegen die „Corribas“, welchem wir folgende Stelle entnehmen: „Bei den Stierkämpfen haben, mit Ausnahme der Pferde, nur die Stiere Verstand. Das Tier benimmt sich fast wie ein Mensch; der Mensch... fast wie das Gegenteil.“

New York, 6. Aug. Dem „Herald“ zufolge sollen die Geheimpolizisten in Gray Gables, wo sich die Familie des Präsidenten Cleveland aufhält, hinter ein Komplott zur Entführung der Kinder des Präsidenten gekommen sein. Die Familie desselben wird daher strenge bewacht.

New York, 11. Aug. Nach einer Neutermeldung sind bei dem vorgestern Abend bei Lincoln in Nebraska stattgehabten Eisenbahnunglück 24 Menschen getötet worden. Ursache des Unglücks war böswillige Entfernung einer Schiene. Ein Negers ist als des Verbrechens verdächtig verhaftet worden.

Washington, 7. August. Amerikanische Blätter besprechen die anarchistische Bewegung in Europa, und sprechen die Hoffnung aus, die Repräsentantenkammer werde die vom Senat gegen die Einwanderung europäischer Anarchisten angenommene Maßregeln voll und ganz genehmigen.

Aus Washington wird gemeldet: Der Senat nahm eine neue Anti-Anarchisten-Bill an, die an Stelle der vom Repräsentantenhause angenommenen treten soll. Die Bill erklärt, daß keinem fremden Anarchisten gestattet werden soll, in irgend einem Hafen der vereinigten Staaten zu landen oder in den Vereinigten Staaten zugelassen zu werden. Diese Vorschriften sollen jedoch auf andere politische Flüchtlinge keine Anwendung finden. Die Bill schreibt vor, daß, bevor ein Einwanderer zurückgewiesen wird, gründliche Recherchen stattfinden sollen. Der Versuch, ohne Erlaubnis zu landen, wird mit 4 Jahren Gefängnis bestraft. Die Ausführung des Gesetzes soll besonderen Inspektoren mit weitgehenden Befugnissen übertragen werden.

Yokohama, 27. Aug. Nach den Polizeiberichten kamen bei dem jüngsten großen Erdbeben in Tokio und Yokohama am 21. Juni folgende Unglücksfälle vor: Es wurden 61 Menschen getötet und 428 verwundet; 32 Häuser wurden vollständig und 81 Häuser teilweise zerstört; 4551 Häuser wurden beschädigt; 55 Steinmauern umgeworfen; 5 Brücken zerstört; 381 Schornsteine stürzten ein; 1505 Grabmäler und Statuen wurden umgeworfen; es entstanden 96 Risse und 2 Senkungen im Erdboden. Das neuerbaute deutsche Gesandtschaftsgebäude in Tokio wurde zerstört und muß neu erbaut werden; ebenso ist das italienische Gesandtschaftsgebäude unbewohnbar.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 9. August. Die Privatklage des Landgerichtsrats Gustav Pfizer in Ulm gegen Rechtsanwalt Franz Kapp hier wegen Beleidigung wurde durch Beschluß des kgl. Amtsgerichts Stuttgart-Stadt kostenpflichtig zurückgewiesen, weil die gesetzliche zmonatliche Frist zur Erhebung der Klage abgelaufen ist.

Warnung vor Täuschung.

Die große Verbreitung der seit 1878 bekannten und in fast allen Familien eingebürgerten **Lehten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen** (erhältlich nur in Schachteln à 1 Mt. in den Apotheken) hat zu verschiedenen wertvollen Nachahmungen derselben geführt. Es sei deshalb hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die nächsten von den Professoren Dr. R. Virchow, Dr. von Gietl, Dr. Reclam, Dr. von Nussbaum, Dr. Hertz, Dr. von Korczyuski, Dr. Brandt, Dr. von Frerichs, Dr. von Scanzoni, Dr. C. Witt, Dr. Zdekauer, Dr. Soederstädt, Dr. Lambi, Dr. Forster, Dr. Sattler, Dr. Delfs, Dr. Schaafhausen und Dr. von Hebra

erproben und als vorzüglich bewährtes Abführmittel empfohlenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen eine Gifferte wie obenstehend das weiße Kreuz mit dem Namenszug Richard Brandt's in rothem Grund tragen müssen und daß alle andere aussehenden Fälschungen bei den Apotheken Richard Brandt's Schweizerpillen sind. Das verehrliche Publikum möge sich nun vorsehen, daß es an seiner Gesundheit und an seinem Geldbeutel nicht zu Schaden kommt.

